



Rede zum Haushalt 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stober,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen

Am vergangenen Freitag haben wir den Haushaltsentwurf für das Jahr 2016 viel später als geplant beschlossen. Zu den Haushaltsberatungen hatten wir in diesem Jahr nur 4 Wochen Zeit, von denen 2 Wochen in den Pfingstferien lagen. Das heißt, wir hatten im Vergleich zu den Vorjahren nur halb so viel Zeit zur Verfügung, um das umfangreiche Zahlenwerk durchzuschauen, zu prüfen und in den Fraktionen zu diskutieren. Alle Fraktionen haben eine zusätzliche Stelle im Bereich der Kämmerei gefordert und für den Haushalt 2016 bewilligt, um diesen Zeitverzug zukünftig zu vermeiden. Wir gehen davon aus, dass die nächsten Haushaltsberatungen dann deutlich früher im Jahr 2017 stattfinden werden und wir dann im darauf folgenden Jahr zur gewohnten Routine zurückfinden können, mit einem Haushaltsabschluss zum Jahresende.

Im Stellenplan sind 33% der Personalkosten im Kernhaushalt verbucht. Der Bereich der Kinderbetreuung ist mit 44% am stärksten vertreten. Unter Berücksichtigung der Investitionen und der Einnahmen durch die Kindergartenbeiträge liegt die Kostendeckung im Bereich der Kinderbetreuung bei derzeit nur 12,9%. Unser Ziel ist es, die Gebühren nicht unverhältnismäßig erhöhen zu müssen, sondern Mittel und Wege zu finden, die Effizienz des Kindergartenbetriebs zu steigern. Dies könnte zur Folge haben, dass die derzeitigen vielfältigen Betreuungsangebote eine Einschränkung erfahren könnten. Dies wird keine leichte Aufgabe für die Gemeindeverwaltung sein.

Bei der Durchsicht der Hallengebühren ist uns aufgefallen, dass zum Beispiel die Rheinhalle Kosten im Jahr 2014 in Höhe von 370.000 € verursacht hat, gegenüber Einnahmen von 12.900 €. Daraus ergibt sich ein Deckungsgrad von nur

3,4%. Den im Kinderbetreuungsbereich angestrebten Deckungsgrad von 20 % würden wir auch hier gerne erreichen.

Im Eigenbetrieb Abwasser werden die Gebühren in diesem Jahr unverändert bleiben können, während die Gebühren im Wasser steigen werden. Dies ist dadurch begründet, dass im Zuge der laufenden Straßenausbesserungsarbeiten stets auch die Infrastruktur der Wasserversorgung in Stand gesetzt wird. Diese Kosten sind unabhängig vom Wasserbedarf und müssen auf den Gebührenzahler umgelegt werden. Auch im Bereich der Wasseraufbereitung sind die Planungen für ein neues Wasserwerk Tiefgestade in Vorbereitung. Zu Beginn der Diskussionen um die Nutzung des Wasserwerks Tiefgestade waren viele Gemeinderäte gegen diese Gewinnung. Das Wasserversorgungskonzept lässt jedoch aus Gründen der Wasserchemie und Versorgungssicherheit keine andere Alternative als den Betrieb beider Wasserwerke im Tiefgestade und im Hardtwald. Die Wasserqualität erfüllt die Trinkwasserverordnung uneingeschränkt, sodass der Genuss unseres Trinkwassers eine sehr preisgünstige Alternative zum Kauf von Mineralwasser ist.

Die geplanten Investitionen summieren sich aufgerundet auf etwa 39 Mio. € über die nächsten 4 Jahre und sind in folgenden 7 Bereichen enthalten.

1. Straßenbau
2. Gehwegsanierung
3. Alter Hafen
4. Räumlichkeiten in der Verwaltung
5. KiTa Spielkiste
6. Gemeinschaftsschule
7. Asyl

Die Fraktionen haben sich aufgrund der hohen Summe bei den Anträgen sehr zurückgehalten. Die Umsetzung des Konzepts der AG Verkehr zum „Ruhenden Verkehr“ ist aber den meisten trotzdem so wichtig, dass hier Gelder eingestellt werden sollten. Uns geht es vor allem auch um den „Gehenden Verkehr“ mit dem Ziel, dass die Gehwege frei sind von parkenden Fahrzeugen. Der neue Fahrradstreifen in der Hauptstraße wurde zwar im Allgemeinen gut angenommen, aber auch hier gibt es immer wieder parkende Fahrzeuge die den Weg der FahrradfahrerInnen behindern.

Wir sind nicht der Meinung, dass das Neubaugebiet N5 nur erschlossen werden soll, um die Gemeindekasse zu sanieren, wie dies bei Viermorgen III der Fall war. Daher ist die Umsetzung für uns nicht eilig. Uns ist wichtig in der Planung eines Neubaugebietes die Bedürfnisse der Bürger zu berücksichtigen. Die Vor-

stellungen und Wünsche der neuen Einwohner sollen in die Planung mit einbezogen werden. Zum Beispiel selbstverwaltetes Wohnen für Senioren. Ökologische Bauweise durch die passende Ausrichtung und Form der Häuser. Außerdem soll auch für sozialschwache Bewohner Wohnraum zur Verfügung gestellt werden. Wir sind in die Diskussion mit dem Thema Mehrgenerationenhaus bereits eingestiegen und wollen hier weitermachen.

Unter dem Thema Asyl unterstützen wir den Standort am Pumpenhäuschen, da er aus unserer Sicht für eine Anschlussunterbringung sehr gut geeignet ist. Wir gehen davon aus, dass langfristig voraussichtlich viele der in der Gemeinschaftsunterkunft am Schröcker Tor wohnenden Flüchtlinge untergebracht werden müssen, auch unabhängig von deren Status des Asylantrags.

Wir haben in den Haushaltplan die Errichtung von zwei Ladestationen für Elektrofahrzeuge aufgenommen, da wir der Meinung sind, dass die Elektromobilität mehr ausgebaut werden soll. Deshalb wünschen wir uns, dass die Gemeindeverwaltung Elektrofahrzeuge in ihren Fuhrpark aufnimmt. Dies ist natürlich aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu diskutieren.

Mit der neuen Gemeindeordnung haben sich vor allem hinsichtlich der Öffentlichkeit von Sitzungen des Gemeinderats und der Erstellung von Vorlagen für die Sitzungen Änderungen ergeben. Gemeinderat und Verwaltung sind noch dabei zu prüfen, wie diese Änderungen die Arbeit in den Gremien verändern werden. Auf jeden Fall werden die Sitzungsunterlagen den Einwohnern zur Verfügung gestellt. Die Details eines Ratsinformationssystems werden noch besprochen. Wir Grünen wollen aber, dass eine möglichst hohe Transparenz entsteht, ohne dass die privaten Rechte von Beteiligten beeinträchtigt werden.

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN haben am vergangenen Freitag der Haushaltsatzung mit Haushaltplan sowie den Wirtschaftsplänen für die Eigenbetriebe „Wasserversorgung“ und „Abwasserbeseitigung“ für das Jahr 2016 zugestimmt.

Normalerweise wünschen wir Ihnen nun Frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2016, aber aufgrund der Verzögerung wünschen wir eine schöne Sommerzeit.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Bürgermeister Stober und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit und bei den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die angeregten Diskussionen bedanken.

Dr. Pia Lipp, Dr. David Spelman-Kranich und Kristina Drexel im Juni 2016